

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Arnold Schmitt (CDU)

und

Antwort

des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten

Jagdabgabe

Die **Kleine Anfrage 1805** vom 14. August 2013 hat folgenden Wortlaut:

Nach § 22 des Landesjagdgesetzes wird bei der Erhebung der Gebühr für den Jagdschein auch eine Jagdabgabe erhoben. Diese erhält das Land nach Gesetz für die Förderung des Jagdwesens, insbesondere der jagdbezogenen wissenschaftlichen Forschung, der Öffentlichkeitsarbeit sowie zur Verhütung von Wildschäden.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie hoch waren die Einnahmen aus der Jagdabgabe in den letzten fünf Jahren?
2. Wie verteilen sich die Einnahmen auf der Ausgabenseite auf die im Gesetz genannten Ziele (allgemeine Förderung des Jagdwesens, jagdbezogene wissenschaftliche Forschung, Öffentlichkeitsarbeit, Verhütung von Wildschäden)?
3. Welche Einzelmaßnahmen wurden in den letzten fünf Jahren im Bereich der allgemeinen Förderung des Jagdwesens wie hoch gefördert?
4. Welche Einzelmaßnahmen wurden in den letzten fünf Jahren im Bereich der jagdbezogenen Forschung wie hoch gefördert?
5. Welche Einzelmaßnahmen wurden in den letzten fünf Jahren im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wie hoch gefördert?
6. Welche Einzelmaßnahmen wurden in den letzten fünf Jahren im Bereich der Verhütung von Wildschäden wie hoch gefördert?
7. Welche sonstigen Maßnahmen werden aus den Einnahmen der Jagdabgabe finanziert?

Das **Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 29. August 2013 wie folgt beantwortet:

Aktuelle Rechtsgrundlage für die Jagdabgabe ist § 22 des Landesjagdgesetzes (LJG) vom 9. Juli 2010 (GVBl. S. 149), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 12. September 2012 (GVBl. S. 310), BS 792-1. Danach wird mit der Gebühr für die Erteilung oder Verlängerung des Jagdscheins eine Jagdabgabe in Höhe des fünffachen Betrags der Gebühr erhoben. Das Land erhält das Aufkommen aus der Jagdabgabe zur Förderung des Jagdwesens nach den Zielen des Landesjagdgesetzes, insbesondere zur Förderung der jagdbezogenen wissenschaftlichen Forschung und der Öffentlichkeitsarbeit sowie zur Verhütung von Wildschäden.

Bis zur Novellierung des LJG im Jahr 2010 war § 18 Absatz 2 Rechtsgrundlage. Danach wurde ebenfalls mit der Gebühr für die Erteilung oder Verlängerung des Jagdscheins eine Jagdabgabe in Höhe des fünffachen Betrags der Gebühr erhoben. Hinsichtlich der Verwendung bestand jedoch die Vorschrift (§ 18 Abs. 2 Satz 2), dass das Land das Aufkommen aus der Jagdabgabe zur Förderung der Jagd und zur Verhütung von Wildschäden erhält.

Aufgrund der anderen Rechtslage erfolgte in den Haushaltsjahren 2008, 2009 und 2010 keine zusätzliche Differenzierung der Ausgaben in die Ausgabenkategorien „wissenschaftliche Forschung“ und „Öffentlichkeitsarbeit“.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die Kleine Anfrage des Abgeordneten Arnold Schmitt (CDU) namens der Landesregierung wie folgt:

Zu Frage 1:

Die Höhe der Einnahmen ist der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Jahr	Einnahmen
2008	901 511,25 Euro
2009	1 401 352,50 Euro
2010	1 096 739,00 Euro
2011	1 012 606,38 Euro
2012	1 451 878,62 Euro

Zu Frage 2:

Verteilung der Ausgaben:

Jahr	Förderung des Jagdwesens	Verhütung von Wildschäden	wissenschaftliche Forschung	Öffentlichkeitsarbeit
2008	72 %	28 %	–	–
2009	76 %	24 %	–	–
2010	79 %	21 %	–	–
2011	61 %	26 %	13 %	0,02 %
2012	56 %	11 %	29 %	4,00 %

Zu den Fragen 3, 4, 5 und 6:

Förderung von Einzelmaßnahmen im Jahr 2008:

Es wird auf die Beantwortung der Kleinen Anfrage des Abgeordneten Walter Wirz (CDU) – Drucksache 15/3857 – verwiesen.

Förderung von Einzelmaßnahmen im Jahr 2009:

Es wird auf die Beantwortung der Kleinen Anfrage des Abgeordneten Walter Wirz (CDU) – Drucksache 15/5143 – verwiesen.

Förderung von Einzelmaßnahmen im Jahr 2010:

Es wird auf die Beantwortung der Kleinen Anfrage des Abgeordneten Walter Wirz (CDU) – Drucksache 15/5143 – verwiesen. Die Angaben aus der Beantwortung der Kleinen Anfrage 3292 (Drucksache 15/5143) für das Jahr 2010, die auf der Grundlage einer unterjährigen Kalkulation bzw. zum Stichtag 1. Oktober 2010 gemacht wurden, werden wie folgt aktualisiert:

Maßnahme	Betrag (Euro)	Empfänger
Maßnahmen zur Förderung der Jagd im Jahr 2010		
Durchführung von hoheitlichen und nicht hoheitlichen Aufgaben gemäß Vereinbarung zwischen Landesjagdverband Rheinland-Pfalz e. V. und Land Rheinland-Pfalz	268 428,24	Landesjagdverband Rheinland-Pfalz e. V.
Aufwandsentschädigung für	152 102,91	Zentralstelle der Forstverwaltung, zur Auszahlung an die
– Kreisjagdmeister		– Kreisjagdmeister
– anerkannte Schweißhundeführer		– anerkannten Schweißhundeführer
– Kreisjagdbeiräte		– Kreisjagdbeiräte
– Rotwildring Verwaltungsausgaben		– Rotwildring
– Biomonitoring „Luchs im Pfälzerwald“		– Luchsbeauftragte
Beseitigung von seuchenverdächtigem Schwarzwild sowie Schwarzwildaufbrüchen aus den gemäßregelten Gebieten	50 517,21	Gesellschaft für Tierkörperbeseitigung mbH, zu Gunsten der Jagdausübungsberechtigten
Projektförderung „Genotypisierung der Rotwildbestände in Rheinland-Pfalz; Aufbau einer Gen-Datenbank“	39 250,00	Universität Trier
Beschaffung und Reparatur von Hundeortungsgeräten	3 704,51	Zentralstelle der Forstverwaltung, zu Gunsten verschiedener anerkannter Schweißhundeführer
Bau einer Frischlingsfalle (Prototyp) einschließlich Dokumentation des Baus	2 260,08	Zentralstelle der Forstverwaltung, zu Gunsten der Jagdausübungsberechtigten

Maßnahme	Betrag (Euro)	Empfänger
Maßnahmen zur Förderung der Jagd im Jahr 2010		
48. Lehrgang zur überbetrieblichen Ausbildung im Lehrberuf „Revierjäger“	312,50	Niedersächsisches Ministerium für den ländlichen Raum, Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Ergänzungslieferung zum Handbuch „Naturschutz, Landschaftspflege“	229,25	Fa. Claudius Buchhandlung, zu Gunsten des Ministeriums für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz
Projektförderung „WILD – Wildtierinformationssystem der Länder Deutschlands“	7 500,00	Landesjagdverband Rheinland-Pfalz e. V.
Maßnahmen zur Verhütung von Wildschäden im Jahr 2010		
Entwicklung von Managementstrategien und Monitoringverfahren für Rotwild im Pfälzerwald	56 194,46	Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft Rheinland-Pfalz (FAWF) zu Gunsten der Jagdausübungsberechtigten
Wissenschaftliche Erfassung und Beprobung von Jagdstrecken	42 341,60	Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft Rheinland-Pfalz (FAWF) zu Gunsten der Jagdausübungsberechtigten
Entwicklung eines nicht-invasiven Verfahrens zur Erfassung von Wildschweinpopulationen	2 668,05	Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft Rheinland-Pfalz (FAWF) zu Gunsten der Jagdausübungsberechtigten
Entwicklung eines Verfahrens zur Erfassung von Wildbeständen; Befliegung „Trippstadter Verfahren“	10 000,00	Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft Rheinland-Pfalz (FAWF) zu Gunsten der Jagdausübungsberechtigten
Projektförderung „Rotwildzählung im Gebiet der Rotwildhegegemeinschaft Salmwald im Frühjahr 2010“	7 850,00	Rotwildhegegemeinschaft Salmwald
Projektförderung „Wildbestandsreduktion und Wildschadensminderung in der RHG Kyllwald 2010“	12 870,00	Rotwildhegegemeinschaft Kyllwald
Projektförderung „Rotwild-Scheinwerfertaxation im Bereich der Rotwildhegegemeinschaft Geweberwald“	3 881,00	Rotwildhegegemeinschaft Geweberwald
Machbarkeitsprüfung einer Rotwildzählung in der Rotwildhegegemeinschaft Schneifel	1 404,00	Rotwildhegegemeinschaft Schneifel
Versuchsanordnung zur Verhütung von Schäden durch Wildgänse	622,59	Landesjagdverband Rheinland-Pfalz e. V., zu Gunsten der Jagdausübungsberechtigten

Förderung von Einzelmaßnahmen im Jahr 2011 und im Jahr 2012:

Es wird auf die Beantwortung der Kleinen Anfrage des Abgeordneten Bernhard Henter (CDU) – Drucksache 16/2082 – verwiesen.

Zu Frage 7:

Es werden keine anderen Maßnahmen aus den Einnahmen der Jagdabgabe finanziert.

Ulrike Höfken
Staatsministerin

